

Erfolg ist lernbar - dank BUS

Vor fünf Jahren hat sich eine dynamische Gruppe von 12 luxemburgischen Landwirten gefunden um gemeinsam BUS-Seminare zu besuchen. Bei einigen war es die Neugierde, bei anderen das Interesse an neuen Kontakten und der Wille einer echten Unternehmer-schulung, die sie zur Teilnahme an diesen qualitativ hochwertigen Weiterbildungen bewegten.

Viele BUS-Teilnehmer wollten etwas an ihrer damaligen Situation verändern und unabhängiger von den agrarpolitischen Rahmenbedingungen werden. Änderungen und Verbesserungen der eigenen Situation selbst initiieren und durchzuführen war ihr gemeinsames Ziel.

BUS steht für Bauern- und Unternehmer-Schulung und führt die Teilnehmer durch 20 Seminare (jeweils 2-tägig) wie beispielsweise „Erfolgreicher Unternehmer/in sein“, „Zukunft entwickeln“, „Entscheiden und handeln“, „Mein Unternehmen marktorientiert entwickeln“, „Erfolgreich verhandeln und verkaufen“, „Mitarbeiter gewinnen und führen“, „Höchstleistungen und Mentaltraining“. BUS ist kein abstraktes, theoretisches Lehrbuchwissen, sondern vielmehr ein realitätsnahes Unternehmertaining, das Qualifikationen vermittelt, die den landwirtschaftlichen Unternehmern helfen am Markt erfolgreich zu bestehen.

In jedem dieser Seminare konnten die Teilnehmer neue Konzepte und Kompetenzen entwickeln: z.B., Visionen entwickeln, Hindernisse überwinden, zielgerechte Maßnahmen planen, erfolgreich kooperieren, Direktvermarktung.

BUS-Inhalte verfolgen einen überall hin...sogar bis nach Österreich

Nach den fünf Jahren BUS-Weiterbildung hatte sich eine geschlossene und motivierte Gruppe gebildet, die vom Ehrgeiz gepackt, eine einmalige

ge und unvergessliche Krönung der Seminare veranstalten wollte: eine Reise nach Österreich. Hier, wo die meisten ihrer Trainer beheimatet sind, war, neben einem Gala-Essen, auch der Besuch einiger innovativer Bauernhöfe geplant.

Früh morgens ging die Reise mit dem Bus los und begann mit einer Besichtigung der Münchener Weißbierbrauerei Ayingler. Am Nachmittag war dann eine Stadtbesichtigung der schönen Mozartstadt vorgesehen.

Wer etwas verändern will muss neue Wege gehen

Der erste April begann mit einer Besichtigung des Aktivbauernhofs „Wiesbachgrub“ in Abtenau im Lammthal, circa 30km südlich von Salzburg. Hans und Petra Kronreif, zugleich Besitzer und BUS-Teilnehmer, zeigten den luxemburgischen Landwirten wie man mit wenig Investitionshilfen und Mitteln einen interessanten und durchaus rentablen Bauernhof führen kann. Da Herr Kronreif vor einigen Jahren etwas am Bauernhof ändern musste um wettbewerbsfähig zu bleiben, hat er sich, dank der BUS-Inhalte, für ganz neue Wege entschieden. Sein kleiner Betrieb wurde als Erlebnisbauernhof ausgerichtet und bietet neben Mutterkuhhaltung und Waldpädagogik auch eine Schule am Bauernhof. Heute identifiziert sich die ganze Familie mit dem neuen Konzept und wo sie früher noch für ihre innovativen Ideen belächelt wurden, erhalten sie heute vollen Respekt und Anerkennung der anderen Landwirte der Region.

Thierry KOZLIK Landwirtschaftskammer

Nach dem sehr aufschlussreichen Vormittag ging es dann am Nachmittag nach Kuchl zum Fürstenhof (www.fürstenhof.co.at). Der Betrieb wurde als Gesundheitsbauernhof ausgetreten und bietet neben Urlaub am Bauernhof noch einen Bio-Hofladen mit Frischkäse und Kräutern aus eigener Produktion und ein eigenes Restaurant. Der Besitzer, Nikki Rettenbacher, ebenfalls BUS-Teilnehmer, zeigte den Luxemburgern, dass er mit weniger als 20ha Land, 14 Leute beschäftigt und dennoch grüne Zahlen schreibt, das alles ohne landwirtschaftliche Förderungen. Die BUS-Schulung hat ihm verdeutlicht, dass man erst etwas neues beginnen sollte, wenn man die übrigen Produktionen und Aktivitäten total beherrscht.

Am Nachmittag fand dann im Fürstenhof einer der Höhepunkte der Reise statt: Ein Austausch über BUS-Erfahrungen und – Inhalte mit österreichischen BUS-Absolventen. Gaston Welbes präsentierte Luxemburg und seine Landwirtschaft, anhand von einigen Bildern und Statistiken. Die Österreicher zeigten sich ihrerseits sehr von den großen luxemburgischen Betrieben und den schönen Landschaften beeindruckt. Alle waren sich einig, dass die luxemburgischen Landwirte eine Menge Nutzen aus dieser bemerkenswerten Natur und Landschaft ziehen könnten (regionale und lokale Direktvermarktung, Agro-Tourismus,...)

Aus den Gesprächen ging ebenfalls hervor, dass alle Teilnehmer dank BUS ein strukturierteres Vorgehen erlernt haben und neue Ideen ausgearbeitet



Luxemburgische österreichische und BUS-Teilnehmer beim Erfahrungsaustausch im Fürstenhof

haben, so, dass sie endlich mehr Mut zur Umsetzung ihrer Ideen bekamen. Die Teilnehmer waren sich auch einig, dass der kontinuierliche Erfahrungsaustausch (mit den Teilnehmern, Trainern, ...) ein wichtiger Bestandteil der Weiterbildung darstellt.

Am Abend fand dann die endgültige Krönung der 5-jährigen BUS-Weiterbildung statt. Die Luxemburger hatten einen ganz besonderen Galaabend vorbereitet und ihre Trainer sowie den Direktor der Landwirtschaftskammer Salzburg und den Direktor der Adressa Hermes Akademie, eingeladen. Die Luxemburger nutzten die Gelegenheit um luxemburgischen Crémant auszuschenken und die verschiedenen luxemburgischen Spezialitäten zu umwerben.

Am 2.04 stand als letzte Etappe der dreitägigen Reise die Besichtigung des Okobauernhofes Feldinger in Wals auf der Tagesordnung. Der Besitzer Herr Feldinger zeigte uns seinen biologischen Gemüseanbau (hauptsächlich Kresse und Tomaten) und erklärte wie man dank innovativem Denken und Handeln ein etabliertes und erfolgreiches Unternehmen vermarkten kann und dabei ein reichhaltiges Sortiment an qualitativ und hochwertigen Lebensmitteln aus kontrollierter, biologischer Erzeugung herstellen kann. Seine Visionen und Motivationen findet man auf der sehr aufschlussreichen Internetseite (www.oekohof.at) wieder.

Weiterbildung als dauernde, lebensbegleitende Aufgabe

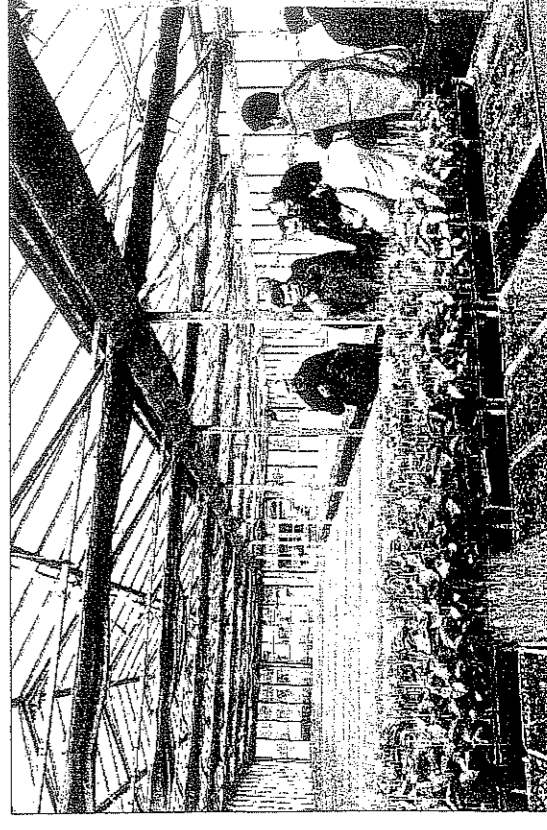
Voller Ideen und Konzepte konnten sich die luxemburgischen Teilnehmer wieder auf die Rückreise machen. Schlussfolgernd kann man sagen, dass

BUS sich bei den luxemburgischen Teilnehmern und bei den besuchten Betrieben gleich dreifach ausgewirkt hat:

1. Das Verhalten: die Teilnehmer haben alle einen intensiven persönlichen Entwicklungsprozess durchlaufen und trainieren neue Verhaltensweisen, die sie in der Praxis sofort anwenden können.
2. Kompetenzen: sie erlernten fundierte Methoden unternehmerischen Denkens und Handelns.
3. Konzepte: Schritt für Schritt haben sie ihr individuelles Entwicklungskonzept für die praktische Umsetzung im eigenen Unternehmen erarbeitet.

Wetten wir, dass unsere BUSler auch nach diesen 20 Seminaren immer noch vielleicht mehr denn je, bedacht sind an guten Weiterbildungskursen teilzunehmen. Die Landwirtschaftskammer ist stolz auf diese hochmotivierten und engagierten Landwirte und wird auch in Zukunft so gut wie möglich versuchen den Landwirten eine gezielte und hochwertige Weiterbildung anzubieten. In Luxemburg haben mittlerweile mehr als 100 Landwirte an BUS Seminaren teilgenommen und fast alle sind von den Kursen überzeugt.

Ein angepasstes Weiterbildungsangebot kann aber nur stattfinden wenn die Landwirte uns ihre Wünsche formulieren und mitteilen. Für Fragen, Bemerkungen oder Informationsmaterial zu den BUS-Seminaren oder anderen Weiterbildungsmöglichkeiten, wenden sie sich an Herrn Thierry Kozlik (thierry.kozlik@lwk.lu oder Tel: 31 37 76-24). Ein Informationsabend zu BUS wird Anfang Herbst veranstaltet und interessierte Landwirte erhalten hier die Möglichkeit sich mit Trainern und BUS-Teilnehmern auszutauschen.



BUS im Kresse-Gewächshaus mit Herrn Feldinger